

im Galopp aufeinander zu und suchten sich gegenseitig mit spitzen oder stumpfen Lanzen aus dem Sattel zu werfen; wer seinen Gegner zu Fall brachte, ohne selbst zu fallen, hatte gesiegt. Der Sieger empfing aus der Hand der Frauen einen „Dank“: eine goldene Kette, einen Ring oder ein Schwert. Es kam auch vor, daß sich die Ritter in zwei Scharen ordneten und einander aus dem Kampfplatze zu drängen suchten. Von



Abb. 30. Mann und Roß zum Turnier.

den Turnieren kommen viele deutsche Redensarten, die noch heute oft gebraucht werden, z. B. einen aus dem Sattel heben, einen ausstechen, einen über den Haufen rennen, einen auf den Sand setzen, gegen jemand in die Schranken treten, für jemand eine Lanze brechen. (Abb. 30.)

Wo ein Turnier angesagt war, da erschienen auch die fahrenden Sänger und Spielleute. Der fahrende, d. h. der umherziehende Sänger, der die schönsten neuen Lieder singen konnte, und der Spielmann, der auf seiner Geige oder Harfe Tänze spielte, durften sicher sein, von